

InTiCa Systems AG

Passau

Jahresabschluss zum 31.12.2010 der InTiCa Systems AG

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010

Lagebericht der InTiCa Systems AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

1. Geschäftstätigkeit

InTiCa Systems gehört in Deutschland und Europa zu den Markt- und Technologieführern bei Produkten und Lösungen, die auf High-Tech-Induktivität basieren: Die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren, nutzt das Unternehmen für

- die berührungslose Datenübertragung/RFID,
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor) und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

InTiCa Systems verfügt somit über eine breit anwendbare Basistechnologie für eine Vielzahl von industriellen Anwendungen. Wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist: Sie benötigen für ihre Funktionen keine zusätzliche Energiequelle wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Darüber hinaus arbeiten diese Komponenten weitestgehend verschleißfrei und zuverlässig.

Diese Technologie findet Anwendung in Produkten für den schnellen Datenaustausch in der Telekommunikation (ADSL+, VDSL+, zusammengefasst: xDSL), den InTiCa Systems im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik abdeckt. Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert Produkte, Lösungen und komplette Systeme für die Sensorik, die elektronische Steuerung und Netzwerktopologien im Automobil und das 2007 neu geschaffene Geschäftsfeld Industrieelektronik liefert leistungsstarke Drosseln und Transformatoren für Wechselrichter in Solarsystemen sowie zur Steigerung der Energie- und Kosteneffizienz. Des Weiteren werden Komponenten und Systeme für Industrieautomation entwickelt. Die Administration und der überwiegende Teil der Entwicklungstätigkeit erfolgt am Firmensitz in Passau, die Produktion findet bei der 100 %igen Tochtergesellschaft in Tschechien statt.

Seit 2010 ist InTiCa Systems zudem im Bereich der Entwicklung und Vermarktung von hochwertigen Kabelsystemen für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie tätig. Die Vermarktung hochwertiger Kabelsysteme ergänzt das Portfolio von InTiCa Systems in geeigneter Weise, da bereits in der Produktentwicklung bei InTiCa Systems die weitere Verbindungstechnik berücksichtigt werden muss. Dadurch entsteht ein sofortiger und deutlicher Mehrwert für die Kunden von InTiCa Systems. Mit ihren Entwicklungen und Produkten ist InTiCa Systems auf den internationalen Märkten in den folgenden drei Geschäftsfeldern - aufgliedert nach Technologiebereichen - aktiv:

1.1 Kommunikationstechnik

Für den breitbandigen Internetzugang über das vorhandene und künftige Telefonnetz entwickelt und produziert InTiCa Systems optimierte Lösungen für ADSL und VDSL. Die gegenüber ADSL verbesserte VDSL-Technologie wurde entwickelt, um sogenannte "Triple-Play-Dienste" anbieten zu können. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die Zusammenführung von klassischen Telefonie-Diensten in Form von Analog-/ISDN- beziehungsweise IP-Telefonie, breitbandigem Internet sowie IPTV. Seit 2008 installieren Netzbetreiber zunehmend VDSL2-Splitter für die Amtsseite (Seite des Providers) sowohl in kupfer- als auch glasfaserbasierten Gebieten. VDSL bietet theoretisch erreichbare Datenübertragungsraten von bis zu 50 Mbit/s.

Zusätzlich zur technologisch aufgerüsteten Amtsseite liefert InTiCa Systems an die Telekommunikationsgesellschaften schon seit 2006 die auf Endkundenseite benötigten VDSL-Teilnehmersplitter aus, die durch ihre Abwärtskompatibilität sowohl die Übertragungsraten von ADSL2+ (bis 16 Mbit/s) als auch die VDSL-Übertragungsraten (bis 50 Mbit/s) unterstützen.

Basis bei allen Produkten sind in der Regel sehr unterschiedliche Spezifikationen der aktuellen wie auch der potenziellen Kunden. Dies sind einerseits Telekom-Gesellschaften, die die Splitter für die Teilnehmerseite nachfragen, andererseits aber auch die Systemlieferanten dieser Telekom-Gesellschaften, die bei InTiCa Systems die amtseitigen Splitter ordern. DSLAM Splitter und Hauptverteiler (HVT)-Splitter, die InTiCa Systems für die Multifunktionsgehäuse auf der Straße liefert, die VDSL näher an die Haushalte der Endkunden bringen, komplettieren das Sortiment im Segment Kommunikationstechnik.

Die Erlöse im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 18,0 Mio. (2009: EUR 19,2 Mio.). Damit ist der Anteil am Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr um etwa neunzehn Prozentpunkte auf rund 39% weiter gesunken (2009: 58%). InTiCa Systems verfügt nach eigenen Schätzungen in Deutschland im Splitterbereich bei rückläufigen Absatzzahlen noch über einen Marktanteil von rund 50%. In den letzten Jahren sind verstärkt auch Anbieter aus dem asiatischen Raum im europäischen Markt tätig. Insbesondere aufgrund von starkem und durch den zunehmenden Wettbewerb aus diesen Billiglohnländern verursachten hohen Preisverfalls, konnte der Rückgang des Umsatzes nicht verhindert werden. Zudem ist das Wachstumspotenzial im Splittermarkt in den letzten Jahren insgesamt rückläufig. Der Ausbau des VDSL-Netzes durch die Deutsche Telekom AG ist darüber hinaus noch nicht dem Maße fortgeschritten, wie dies ursprünglich einmal vorgesehen war. Dies liegt auch darin begründet, dass die Diskussion über zukünftige alternative Übertragungsformen anhält und die Investitionsbereitschaft in ein flächendeckendes VDSL-Netz zusätzlich reduziert.

Der Umsatzrückgang konnte weder durch die Erfolge der implementierten Effizienzsteigerungsmaßnahmen, noch durch das Splitter-Auslandsgeschäft sowie der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte kompensiert werden.

1.2 Automobiltechnologie

Im Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert InTiCa Systems Produkte, Lösungen und komplette Systeme für Zutrittsberechtigungssysteme, Sicherheitssysteme, Motor- und Energiemanagement-Systeme (u. a. für Elektro- / Hybridfahrzeuge) für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High EndSportwagen bis zur preisgünstigen Kompakt-Klasse. Das Unternehmen liefert Wegfahrsperrern, Keyless Entry-, Reifendruck-Kontrollsysteme oder Aggregatsteuerungen für Elektro-/Hybridfahrzeuge (CO₂-reduzierende Komponenten) bei verschiedenen europäischen Fahrzeugherstellern an namhafte europäische, amerikanische und asiatische Hersteller bzw. deren Systemlieferanten. Die Gewinnung von mehrjährigen Aufträgen bei namhaften neuen Kunden im abgelaufenen Jahr sowie auch zu Beginn des neuen Jahres, eröffnet InTiCa Systems den Zugang zu zusätzlichen Umsatzpotentialen in weiteren Anwendungs- und Produktfeldern im Automobilbereich. Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie steuerte im Geschäftsjahr 2010 rund EUR 14,8 Mio. zum Gesamtumsatz bei, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 28% bedeutete (Vj. EUR 11,6 Mio.). Der Anteil am Umsatz beträgt 32%, damit ist das Geschäftsfeld Automobiltechnologie zu einem stabilen Standbein für die InTiCa Systems geworden (Vj. 35%).

1.3 Industrieelektronik

Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom oder der Automatisierungstechnik benötigt wird, sind im Wesentlichen die Anwendungen, für die InTiCa Systems im Geschäftsfeld Industrieelektronik Lösungen produziert und liefert. Dabei setzt InTiCa Systems auf das Know-how und die Technologieführerschaft, die das Unternehmen bei Leistungsübertragern und Entstörkomponenten, Spulen und Filtern besitzt - die vorhandenen Synergien werden konsequent genutzt. Aufgrund der sehr breiten Anwendungsmöglichkeiten und der breit gefächerten Kundengruppen sind in diesem Geschäftsfeld die Kunden- und Technologierisiken geringer als in den anderen Geschäftsfeldern. Die Komponenten, die InTiCa Systems beispielsweise für Wechselrichter bei regenerativen Energiequellen herstellt, wandeln erneuerbare Energien in Strom um - bei einem möglichst hohen Wirkungsgrad, also geringen Verlusten. Die Verbesserung des Wirkungsgrads geht dabei einher mit einer einhergehenden Reduzierung des Bauraums, so dass dem Kunden ein enormer Nutzen entsteht. Im Geschäftsjahr 2010 konnte InTiCa Systems im Geschäftsfeld Industrieelektronik die Umsätze von EUR 2,3 Mio. im Vorjahr auf rund EUR 13,6 Mio. im Geschäftsjahr 2010 steigern. Dies entspricht einer Steigerung von 490%. Damit ist die Industrieelektronik der Hauptwachstumstreiber der InTiCa Systems. Mittlerweile beträgt der Anteil am Gesamtumsatz rund 29% (Vj. 7%).

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2010 konnte sich die Weltwirtschaft von der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich erholen. Laut IWF (Internationaler Währungsfonds) lag das weltweite Wirtschaftswachstum bei ca. 5%. Der zuvor in 2009 zu verzeichnende Konjunkturreinbruch war die tiefste Rezession seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Maßgeblich für die schnelle Erholung der Weltwirtschaft waren die staatlichen Konjunkturprogramme und eine äußerst expansive Geldpolitik der weltweit bedeutendsten Notenbanken in Verbindung mit dem starken Wirtschaftswachstum der asiatischen und lateinamerikanischen Schwellenländer, wie China, Indien oder Brasilien. Einer der Hauptwachstumstreiber in den Schwellenländern war dabei der private Konsum.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte im Ergebnis zu einer Verschiebung der wirtschaftlichen Kräfte zu Gunsten Asiens. Die Schwellenländer Asiens, die von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Vorjahr deutlich geringer betroffen waren als die westlichen Industriestaaten, konnten in 2010 ihr Wachstum verstärkt fortsetzen. So wuchs Berechnungen des IWF die Wirtschaft Chinas im Jahr 2010 mit 10,3% (2009: 9,2%). In Indien betrug das Wirtschaftswachstum 9,7% nach 5,7% in 2009. Im Vergleich dazu fiel das Wachstum in den USA aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und privaten Verschuldung sowie der daraus resultierenden Konsumzurückhaltung mit 2,9% sehr moderat aus. Auch das durchschnittliche Wirtschaftswachstum im Euroraum war laut IWF in 2010 mit 1,8% eher schwach. Spanien (-0,3%), Irland (-0,5%) und Griechenland (-4,2%) hatten aufgrund der hohen Staatsverschuldungen und den deshalb notwendig gewordenen Einsparungen sogar eine rückläufige Wirtschaftsentwicklung zu verzeichnen.

Deutschland hingegen konnte mit 3,6% das stärkste Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung erreichen. Die positive Entwicklung in Deutschland wurde getrieben von der Erholung des Exports, begünstigt durch die positive Entwicklung der Weltkonjunktur, die Nachholeffekte von in der Wirtschaftskrise aufgeschobenen Investitionen, der fortgeführten Niedrigzinspolitik und der expansiven Fiskalpolitik der Bundesregierung. Als effektives Mittel zur Bekämpfung der Auswirkungen der Krise hat sich der Einsatz von Kurzarbeit und Arbeitszeitkonten erwiesen. Laut Angaben der International Labour Organisation (ILO) sank die durchschnittliche Erwerbslosenquote 2010 in Deutschland auf 6,8%. Von 2007 bis 2010 konnte somit die Erwerbslosenquote trotz Finanz- und Wirtschaftskrise von 8,4% um 1,6 Prozentpunkte gesenkt werden. Im Vergleich dazu stieg die Erwerbslosenquote in den USA im selben Zeitraum von 4,6% auf 9,6%. Die

Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Deutschland betrug gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamts 2010 moderate 1,1%. Im Vergleich zum Wirtschaftswachstum entwickelte sich der private Konsum in Deutschland eher verhalten und konnte im Vergleich zum Vorjahr nur einen Zuwachs von 0,5% verbuchen.

3. Markt und Marktumfeld

3.1 Kommunikationstechnik

Im Geschäftsjahr 2010 sank der Gesamtumsatz aus Telekommunikationsdienstleistungen laut dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) in Deutschland geringfügig auf ca. EUR 63,6 Mrd. (2009: EUR 63,7 Mrd.). Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks sanken nach Angaben der Deutschen Telekom AG die Preise für Dienstleistungen im Festnetz und im Internet gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,8% und für mobile Sprach- und Datenverbindungen sogar um 2,8%. Während die Anzahl der klassischen Festnetzanschlüsse stagnierte, stieg die Anzahl an Breitbandanschlüssen laut dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) in Deutschland um rund 7,2% auf ca. 27 Mio. Anschlüsse. Hauptsächlich profitierten davon jedoch die Kabelnetzbetreiber, die in der Lage sind, dem Endkunden Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 128 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) sowie integrierte Produkte (Telefonie, Internet und TV) anzubieten. Telekommunikationsunternehmen wie Deutsche Telekom, Vodafone oder 1&1 bieten derzeit Datenübertragungsraten mit einer Geschwindigkeit von maximal bis zu 50 Mbit/s an. Mit Investitionen in ein flächendeckendes Glasfasernetz, das bis zum Endkunden ausgebaut werden soll, wollen die Telekommunikationsunternehmen nachziehen. Die hohen Übertragungsraten werden benötigt, um Video oder Fernsehen flüssig und in hochauflösender Qualität per Internetanbindung zu übermitteln. Zukünftig werden auch vermehrt die mobilen Breitbandanschlüsse (Mobile Internet) in Konkurrenz zu den stationären Breitbandanschlüssen treten.

In Deutschland hat InTiCa Systems im Splittergeschäft einen ernsthaften Mitbewerber und hält derzeit ca. 50% des Gesamtmarkts. International steht das Unternehmen im Wettbewerb mit vier relevanten Wettbewerbern; wobei der wesentliche Anteil der Produkte im europäischen Ausland geliefert wird. Im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik herrscht weiter hoher Preisdruck überwiegend von asiatischen Wettbewerbern, die auf den für InTiCa Systems relevanten europäischen Markt expandieren.

3.2 Automobiltechnologie

Im Zuge der konjunkturellen Erholung konnten nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) die weltweiten Absatzzahlen für PKW und leichte Nutzfahrzeuge trotz des Auslaufens vieler staatlicher Förderungsprogramme im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr von 63,8 Mio. um rund 9,2% auf 69,6 Mio. Fahrzeuge gesteigert werden. Dies lag hauptsächlich an der hohen Nachfrage aus den asiatischen Schwellenländern, insbesondere aus China. China baute seine 2009 eroberte Stellung als größter Automobilmarkt der Welt mit einem Zuwachs von 32,4% und einer Anzahl von 18,1 Mio. verkauften Fahrzeugen weiter aus. Der ehemals größte Automobilmarkt, die USA, verzeichnete ein robustes Wachstum. Die Anzahl verkaufter Fahrzeuge stieg um 11,1% von 10,4 Mio. auf 11,6 Mio. In der Europäischen Union ging die Automobilnachfrage aufgrund der ausgelaufenen staatlichen Förderungsprogramme insgesamt um 5,5% auf 13,4 Mio. Fahrzeuge zurück. Die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge in Deutschland reduzierte sich in 2010 um rund ein Viertel auf 2,9 Mio. Fahrzeuge.

Die Nachfrage nach preiseffizienter komfort- und sicherheitsrelevanter Ausstattung im Automobilbau, auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen, wird auch zukünftig weiter steigen. InTiCa Systems erwartet bei steigenden Gesamtabsatzzahlen der Automobilhersteller, zunehmende Umsätze aus der Einführung der InTiCa Systems-Komponenten in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Wachstumsmarkt der Automobilbranche wird weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit Asien darstellen. InTiCa Systems prüft daher derzeit verschiedene Möglichkeiten, sich in diesem regionalen Wachstumsmarkt zu positionieren. Darüber hinaus könnte das Unternehmen insbesondere vom Zukunftsmarkt der Elektro- und Hybridfahrzeuge profitieren, in welchem InTiCa Systems bei europäischen Herstellern aussichtsreich positioniert ist. InTiCa Systems entwickelt und fertigt induktive Komponenten, die für CO₂-reduzierende Maßnahmen bei verschiedenen europäischen Fahrzeugherstellern Anwendung finden, die diese wiederum in unterschiedlichen Modellreihen für emissionsarme Fahrzeuge (u. a. Elektro- und Hybridfahrzeuge) einsetzen. Der Zugang zu Kunden, welche als Systemlieferanten zu den weltweit führenden Automobilzulieferunternehmen zählen, eröffnet InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands den Zugang zu zusätzlichen Umsatzpotentialen in weiteren Anwendungs- und Produktfeldern.

3.3 Industrieelektronik

InTiCa Systems priorisiert unter dem Aspekt potenzieller Umsatzzuwächse die Anwendungsbereiche erneuerbare Energien (vorw. Solarenergie) und Automatisierungstechnik. Weltweit werden Photovoltaik-Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in Regionen mit hoher Sonnenscheindauer gebaut, bei welchen die Effizienz der Energiegewinnung durch den Einsatz der induktiven Komponenten und mechatronischen Module für die Wechselrichtertechnologie von InTiCa Systems teilweise erheblich gesteigert werden kann. Bis Ende 2010 waren nach Einschätzung des Bundesverbands der Solarwirtschaft (BSW-Solar) in Deutschland rund 840.000 Photovoltaik-Anlagen installiert mit einer Photovoltaik-Kapazität von rund 17.000 Megawatt-Peak (MWp) und einem Anteil am deutschen Bruttostromverbrauch von ca. 2%. Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil auf ca. 10% ausgebaut werden. Laut BSW-Solar wird sich das Volumen der Wechselrichterproduktion in Deutschland in diesem Zeitraum verdoppeln.

InTiCa Systems erhält zunehmend Aufträge von Kunden aus der Solarindustrie zur Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten und mechatronischer Module, da mit den von InTiCa Systems entwickelten Produkte eine Verbesserung des Wirkungsgrads bei einer einhergehenden Reduzierung des Bauraums einherging.

Darüber hinaus entwickelt und produziert InTiCa Systems Produkte für Übertragungstechnologien mit Kunden wie Kathrein, sowie weitere industrielle Anwendungen in der Automatisierungstechnik.

Dank zahlreicher Neukunden und eines enormen Umsatzzuwachses im Berichtszeitraum, vor allem im Bereich Solartechnik, ist dieses Geschäftsfeld mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit der InTiCa Systems.

4. Positionierung von InTiCa Systems im Marktumfeld und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Trotz der technologischen Vorreiterstellung von InTiCa Systems muss sich die Gesellschaft kostenseitig den Gegebenheiten des Markts anpassen. Hierzu sind striktes Kostenmanagement, eine Optimierung der Wertschöpfungstiefe und die Reduktion der Fixkostenbelastungen von zentraler Bedeutung.

Auf der anderen Seite können bei allen Produktbereichen, die InTiCa Systems abdeckt, die ständigen Innovationen, der rapide technische Fortschritt und die steigenden Erwartungen an die Leistungsparameter nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und State-of-the-Art-Produktionsmaschinen abgedeckt und erreicht werden. Mit den in letzten Jahren eingeleiteten Maßnahmen wird die Eigenfertigungstiefe weiter erhöht und die Abhängigkeit von einzelnen Kunden bzw. einzelnen Produkten weiter reduziert werden. InTiCa Systems besitzt nichtsdestotrotz bereits heute erhebliche Stärken (wie z.B. tiefes Know-how im Bereich induktive Komponenten; Filteranwendungen und mechatronische Systeme) und ist in der Lage, von einer konjunkturell bedingten anstehenden Marktberreinigung über Marktanteilsgewinne zu profitieren. Mit dem zentralen Produktionsstandort Prachatic/Tschechien verfügt InTiCa Systems darüber hinaus über eine hochmoderne, integrierte und erweiterbare Fertigungsstätte, die geschäftsbereichübergreifend verfügbar ist. Die ersten Erfolge dieser Strategie konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits erzielt werden.

Eckpunkte der mittelfristigen strategischen Zielsetzung sind die Entwicklung innovativer Produkte, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fertigung in den Schlüsseltechnologien bei gleichzeitig wettbewerbsfähigen Preisen. Eine noch stärkere Internationalisierung soll sowohl bezogen auf die Absatzseite, als auch bezogen auf die Produktion erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte InTiCa Systems trotz des starken Umsatzanstiegs, ergebnisseitig noch nicht in die Profitabilität zurückkehren. Im Wesentlichen führte das starke Wirtschaftswachstum zu einer erheblichen Erhöhung der Rohstoffpreise einhergehend mit Lieferengpässen von Vormaterial. Dies führte vorwiegend im 2.-ten Halbjahr 2010 zu spürbaren Erhöhungen der Stückkosten welche nicht zeitnah an die Kunden weitergegeben werden konnten und hohen Sondertransportkosten um den Lieferverpflichtungen gegenüber den Kunden gerecht zu werden. Zudem musste im Laufe des Geschäftsjahrs eine weitere spürbare Preisreduzierung für Splitterprodukte des Segments Kommunikationstechnik hingenommen werden, was die Ergebnisentwicklung zudem negativ belastet hat. Jedoch aufgrund der zahlreich gewonnenen Neuaufträge insbesondere im Bereich Industrieelektronik, welche zu einer wesentlichen Erweiterung des Kundenstamms und des Produktportfolios geführt haben, und aufgrund der weiterhin positiven Entwicklung des Bereichs Automobiltechnologie und einem Auftragsbestand auf historischem Höchststand, besteht eine reelle Chance den Turnaround im Geschäftsjahr 2011 auch auf der Ergebnisseite zu realisieren.

Nach Auffassung des Vorstands ist InTiCa Systems in dem vom konjunkturellen Aufschwung geprägten gesamtwirtschaftlichen Umfeld für 2011 kosten- und produktseitig gut aufgestellt. Die in den letzten Monaten bei führenden Technologieanbietern neu gewonnenen Aufträge in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik unterstreichen die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte. So ist z.B. für Kunden aus der Solarindustrie die Verbesserung des Wirkungsgrads bei einer einhergehenden Reduzierung des Bauraums der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen ein entscheidender Vorteil. Kunden aus der Automobilindustrie beauftragen InTiCa Systems zur Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten insbesondere deshalb, weil das von InTiCa Systems entwickelte Design den hohen technologischen und qualitativen Anforderungen der Kunden entspricht. Der historische hohe Auftragsbestand erhöht die Planungssicherheit für InTiCa Systems in den nächsten Jahren und ermöglicht - aufgrund der getätigten hohen Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten - eine nahezu volle Kapazitätsauslastung am tschechischen Produktionsstandort.

Diese Erfolge geben dem Vorstand die Zuversicht, den Kunden von InTiCa Systems auch zukünftig durch innovative Produkte einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bieten zu können.

Das Ziel des Managements ist es, bei wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen auch weiterhin innovative Produkte und Anwendungen zu entwickeln und zu produzieren und die Technologieführerschaft in den Geschäftsfeldern auszubauen.

5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Gesamtdarstellung

Die allgemeine konjunkturelle Erholung wirkte sich auch auf die Geschäftslage bei InTiCa Systems aus. So war die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AG im Geschäftsjahr 2010 durch das starke Wachstum in den Geschäftsfeldern Industrieelektronik und Automobiltechnologie geprägt, wurde jedoch im Wesentlichen durch die weiterhin hohen Materialaufwendungen und Sondertransportkosten negativ beeinflusst. Die Belastungen führten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu einem negativen Ergebnis, das sich um Sonderfaktoren auf Jahresbasis nahezu neutralisiert hat. Neben der investitionsbedingten Erhöhung der langfristig gebundenen Vermögensgegenstände erfolgte auch ein Anstieg des kurzfristigen Vermögens. Aufgrund der Finanzierung von Investitionen in das Sachanlagevermögen bei der tschechischen Tochtergesellschaft erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und es erfolgte ein umsatzbedingter Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistung. Insgesamt führte dies zu einer Abnahme der liquiden Mittel. Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund der Verrechnung der eigenen Anteile (BilMoG) wie auch prozentual bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme, im Gegenzug stiegen das langfristig und das kurzfristig gebundene Fremdkapital an. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich demzufolge im Vorjahresvergleich um rund neun Prozentpunkte auf 47%.

5.2 Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der AG konnten im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr von EUR 33,0 Mio. um ca. 41% auf EUR 46,5 Mio. gesteigert werden. Während im Bereich Kommunikationstechnik ein Umsatzrückgang von EUR 1,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 18,0 Mio. in 2010 zu verzeichnen war, konnten die Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik diesen Rückgang mehr als überkompensieren. Den stärksten Zuwachs hatte das Geschäftsfeld Industrieelektronik. Insbesondere aufgrund der enormen Nachfrage nach

induktiven Komponenten und Modulen für Wechselrichter seitens der Solarindustrie stieg der Umsatz von EUR 2,3 Mio. in 2009 um über 490% auf EUR 13,6 Mio. in 2010. Auch die positive Entwicklung im Bereich Automobiltechnologie konnte im Geschäftsjahr 2010 weiter fortgesetzt werden. So konnte der Umsatz um ca. 28% auf EUR 14,8 Mio. (2009: EUR 11,6 Mio.) gesteigert werden. Positiv wirkte sich die aufgrund der Änderungen der Bilanzierungsvorschriften erstmals mögliche Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen aus. Die Gesamtleistung stieg nach einer Bestandsabnahme der unfertigen und fertigen Erzeugnisse von EUR 0,3 Mio. auf EUR 47,6 Mio. (2009 EUR 33,4 Mio.).

Entwicklung der Aufwendungen

Aufgrund der weltweit stark gestiegenen Nachfrage nach Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen bzw. Waren, vor allem im Bereich der Fertigung von Komponenten für die Automobil- und Solarindustrie, kam es in der zweiten Jahreshälfte bei den Zulieferern von InTiCa Systems zu Lieferengpässen. Die dadurch verursachten Mehrkosten bei der Beschaffung, Störungen im Produktionsablauf und der fristgerechten Auslieferung der Endprodukte an die Kunden führten insbesondere im 2.-ten Halbjahr zu einer weiterhin hohen Materialaufwandsquote und Sonderfrachtkosten. Durchschnittlich lag die Materialaufwandsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 87% (2009: 85%). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg um ca. 13% auf 56 (2009: 49,5). Dabei konnte die Personalaufwandsquote von 8,7% auf 6,7% reduziert werden. Wegen der getätigten Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte lag der Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr mit EUR 0,4 Mio. auf Vorjahresniveau. Darüber hinaus erfolgte eine Abschreibung von EUR 0,7 Mio. auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Abwertung resultiert einzig allein daraus, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der tschechischen Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 6,6 Mio. eine Laufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen und aufgrund der Unverzinslichkeit ein Ansatz zum Barwert zu erfolgen hat. Die Abwertungen werden bei Rückführung der Forderungen wieder vollständig als positive Ergebniszuschreibungen erfasst.

Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum um ca. 11% auf EUR 2,5 Mio. (2009: EUR 2,8 Mio.), maßgebend hierfür war der Rückgang bei den Leasingaufwendungen aufgrund auslaufender Verträge.

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 2,2 Mio. (2009: EUR 2,3 Mio.). Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich hauptsächlich auf die Geschäftsbereiche Automobiltechnologie und Industrieelektronik. Aufwendungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. wurden davon ergebniswirksam erfasst (2009: EUR 2,3 Mio.).

Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 1,7 Mio. und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahres (2009: EUR 0,1 Mio.). Der Anstieg des EBITDA ist trotz einer Umsatzsteigerung aufgrund der konstant hohen Materialquote im Wesentlichen auf die aktivierten Eigenleistungen von EUR 1,4 Mio. (2009: EUR 0 Mio.) zurückzuführen.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) ist trotz Abwertung der Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen noch mit EUR 0,5 Mio. positiv und damit um EUR 0,8 Mio. besser als das Vorjahr (2009: EUR - 0,3 Mio.)

Das Finanzergebnis in 2010 betrug EUR -0,54 Mio. (2009: EUR -0,31 Mio.). Während die Finanzaufwendungen konstant gehalten werden konnten, reduzierten sich die Finanzerträge aufgrund der ungünstigen Anlagenzinsentwicklung und geringeren Finanzanlagen deutlich. Darüber hinaus ist das Ergebnis mit einer Abschreibung auf die Beteiligung an der österreichischen Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 0,07 Mio. belastet. Die Abschreibung ist erforderlich geworden, da durch die anstehende Abwicklung kein vollständiger Rückfluss der Beteiligungsinvestition zu erwarten ist.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2010 auf EUR - 0,05 Mio. (2009: EUR -0,62 Mio.). Nach Steuern ergibt sich somit ein Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR -0,06 Mio. (2009: EUR -0,63 Mio.).

5.3 Vermögenslage

Kapitalstruktur

Die im Berichtszeitraum zu beobachtenden Veränderungen der Bilanz lassen sich auf folgende Faktoren zurückführen. Die Aktivierung der selbst erstellten Vermögensgegenstände sowie der Erwerb eines Schuldscheindarlehens führten zu einer Erhöhung des Anlagevermögens. Der Anstieg des Umlaufvermögens resultiert zum einen aus der deutlichen Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Diesem deutlichen Anstieg stehen ein Abbau der Vorräte sowie eine Abnahme der liquiden Mittel gegenüber. Insgesamt ergibt sich auch beim kurzfristigen Aktivvermögen ein Anstieg. Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund der Verrechnung der eigenen Anteile auf der Passivseite. Das langfristige wie auch das kurzfristige Fremdkapital weisen eine Zunahme aus.

Zum 31. Dezember 2010 war in der AG ein Eigenkapital in Höhe von EUR 15,8 Mio. vorhanden (2009: EUR 16,4 Mio.). Dies entspricht bei einer Bilanzsumme in Höhe von EUR 33,6 Mio. (2009: EUR 29,1 Mio.) einer nach wie vor soliden Eigenkapitalquote von rund 47% (2009: 56%).

Das Fremdkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem Vorjahr von EUR 12,7 Mio. um rund 40% auf EUR 17,8 Mio.

Anlagevermögen

Bei Vornahme von Ersatz- und Wiederbeschaffungsinvestitionen sank nach planmäßigen Abschreibungen das Sachanlagevermögen von EUR 1,7 Mio. auf EUR 1,5 Mio. Durch die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 1,6

Mio. und dem Erwerb eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 1,5 Mio. erhöhte sich das Anlagevermögen insgesamt um rund 40% auf EUR 9,9 Mio. Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit bis Ende Februar 2012 bei einem Zinssatz von 2,3% p.a., der Schuldner verfügt über eine Bonität der Klasse A- (Rating Fitch) und die Anlage unterliegt dem Einlagensicherungsfonds.

Umlaufvermögen

Beim Umlaufvermögen reduzierten sich die Vorräte stichtagsbedingt von EUR 1,3 Mio. auf EUR 0,7. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen umsatzbedingt von EUR 4,2 Mio. auf EUR 5,7 Mio. zu. Die Zunahme resultiert auch aus der Tatsache, dass sich die Struktur der Forderungsbestände in Richtung Automobil und Industrie verändert hat und hier branchenüblich längere Zahlungsziele als im Telekommunikationsbereich vorliegen. Die Zunahme der Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen ist dadurch bedingt, dass die Finanzierung von Erweiterungsinvestitionen bei der tschechischen Produktionstochter über das laufende Lieferantenkonto vollzogen wurde. Hier ist in 2011 eine Umstrukturierung in langfristiges Kapital geplant. Für den unverzinslichen Anteil mit einer Laufzeit von über einem Jahr erfolgte eine Abwertung auf den Barwert.

Eigenkapital

Mit Einführung der neuen Bilanzierungsvorschriften (BilMoG) werden eigene Anteile direkt im Eigenkapital verrechnet. Dadurch bedingt sank das Eigenkapital von EUR 16,4 Mio. auf EUR 15,8 Mio. Mit dem deutlichen Anstieg der Bilanzsumme fiel auch die Eigenkapitalquote um 9 Prozentpunkte auf 47%, was dennoch einen überdurchschnittlichen Wert darstellt.

Fremdkapital

Zum 31. Dezember 2010 beträgt das langfristige Fremdkapital insgesamt EUR 10,1 Mio. (2009: EUR 9,5 Mio.) und setzt sich zusammen aus Bankdarlehen. Diese bestehen aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu sechs Jahren. Mit Ausnahme des endfälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 5 Mio., erfolgt die Rückzahlung in gleich bleibenden halbjährlichen Tilgungsraten. Darüber hinaus wurde ein Annuitätendarlehen in Höhe EUR 1,3 Mio. mit einer dreijährigen Laufzeit aufgenommen. Die Zinssätze belaufen sich zwischen 3,8 % und 5,27 % und sind bis zur Endlaufzeit der Darlehen festgeschrieben.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich von EUR 3,2 Mio. auf EUR 7,7 Mio., hauptsächlich aufgrund der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 1,5 Mio. auf EUR 3,8 Mio. und der Ausweitung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von EUR 1,1 Mio. auf EUR 2,8 Mio.

5.4 Finanzlage

Kapitalflussrechnung und Liquidität

Der Nettzahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr im Geschäftsjahr 2010 signifikant verbessert werden, weist jedoch nach wie vor einen negativen Saldo von EUR -2,7 Mio. (2009: EUR -5,0 Mio.) aus. Dies ist durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Anstieg bei den Forderungen gegenüber verbundener Unternehmen bedingt.

Der Nettzahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum EUR -3,3 Mio. (2009: EUR -0,1 Mio.). In der Berichtsperiode wurden erhebliche Investitionen in die selbst erstellten immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen getätigt. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften (BilMoG) konnten erstmals die Ausgaben für die durchgeführten Entwicklungen als Investitionen ausgewiesen werden.

Der Nettzahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit lag aufgrund von Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen mit EUR 2,3 Mio. über dem Vorjahresniveau (2009: EUR -0,03 Mio.). Den Einzahlungen in Höhe von EUR 2,5 Mio. standen die planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 0,25 Mio. gegenüber.

Der Finanzmittelbestand, von dem allerdings EUR 1,0 Mio. als Sicherheit dient, betragen am 31. Dezember 2010 rund EUR 1,1 Mio. (2009: EUR 4,9 Mio.), dessen Abnahme im Wesentlichen aus der Zunahme des Umlaufvermögens und der vorgenommenen Investitionen beim Anlagevermögen resultiert.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 investierte InTiCa Systems EUR 3,4 Mio. in das Anlagevermögen (2009 EUR: 0,3 Mio.). Hauptinvestitionsträger waren die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände und die Finanzanlagen.

Mitarbeiter

Aufgrund der Produktionsausweitung wurde die Anzahl der Mitarbeiter durch Neueinstellungen von durchschnittlich 49,5 auf 56,3 erhöht. Bedingt durch den Umsatzanstieg konnte dennoch die Personalaufwandsquote im Berichtsjahr von 8,7% auf 6,7% im Vorjahr reduziert werden.

6. Vergütungssystem der Organe

6.1 Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahrs eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Deren Höhe orientiert sich an branchenüblichen Werten und der Unternehmensgröße. Zusätzlich werden Beiträge zur Altersvorsorge geleistet und jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die

Beitragszahlungen zur Altersversorgung fließen in eine Unterstützungskasse. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control-Klauseln sind ebenso nicht vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. D 3 des Anhangs verwiesen.

6.2 Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahres fällige Vergütung in Form eines fixen Betrags sowie eines Entgelts für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats. Es obliegt der Hauptversammlung über eine Beteiligung am Bilanzgewinn für den Aufsichtsrat zu entscheiden. Hiervon wurde bisher noch nicht Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von EUR 30.000, sein Stellvertreter EUR 25.000 und einfache Mitglieder EUR 15.000. Das Sitzungsentgelt beträgt EUR 1.500. Die Gesellschaft hat die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 3 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. D 3 des Anhangs verwiesen.

Insgesamt belief sich die Vergütung für beide Organe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 470 (Vj. TEUR 421).

7. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften erklären jährlich, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Diese Erklärung muss der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG haben am 12. April 2011 die Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen und Anregungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen wurde und wird. Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft einzuhalten.

Der Corporate Governance Bericht sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung. Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung steht im Internet unter www.intica-systems.de unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zur Verfügung.

8. Sonstige Angaben

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Nach Ende des Berichtszeitraums haben Herr Dr. Dr. Diekmann sowie Herr Thorsten Wagner der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft halten, die 10% bzw. 15% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben

Für die InTiCa Systems AG besteht derzeit kein Mitarbeiteraktienprogramm.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2007 ermächtigt worden, § 3 der Satzung entsprechend die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2007 und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist die Ausnutzung zu ändern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 1.672.500,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zurückzukaufen. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2010 hielt InTiCa Systems noch 210.489 (2009: 210.489) eigene Aktien im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die InTiCa Systems verfügt über ein Schuldscheindarlehen von insgesamt EUR 5 Mio., das ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio.. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30 Prozent der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots.

9. Risikomanagement und Risikobericht

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risikomanagement-System erfasst, analysiert und bewertet. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Ziel-Erfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme werden eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u. a. auf folgende wesentlichen Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertrag, Materialverbrauch, Ausschluss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt auf regelmäßiger Basis auf Bereichsebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess sind neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen wie systematischen und manuellen Abstimmprozessen, vordefinierte Genehmigungsprozesse, die Trennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch die Verwendung von Bilanzierungsrichtlinien und standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnische Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalten erfolgt ein Hinzuziehen von externen Sachverständigen wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ist vollumfänglich im Qualitätssicherungsprozess der AG eingebunden und liegt in einer geschlossenen Dokumentation vor.

Das zentrale Ziel des Finanzmanagements von InTiCa Systems ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität zu sichern. Basis für die Liquiditätssicherung ist eine integrierte Finanz- und Liquiditätsplanung. InTiCa Systems bezieht grundsätzlich alle konsolidierten Tochterunternehmen in diese Planung mit ein. Die

operative Geschäftstätigkeit und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle der InTiCa Systems AG dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen monatlich aktualisiert werden. Überschüssige Mittel der Gesellschaft werden mittels Cash Pooling an interne Bedarfsstellen verteilt, um den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren und die Netto-Zinsaufwendungen zu optimieren. Zur Sicherung der Liquidität nutzt InTiCa Systems auch verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden, Finanzierungsleasing und Lieferantendarlehen. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die künftige Finanzierung geschaffen.

9.1 Markt- und Preisrisiken

Mit den Geschäftsfeldern Kommunikationstechnik, Automobiltechnologie und Industrieelektronik ist InTiCa Systems in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik ist das Unternehmen von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig, entweder die DSL-Technologie oder andere Breitband Technologien zu fördern. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein erhebliches Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere von asiatischen Unternehmen weiterhin zu, was insbesondere durch einen gegenüber dem Euro fallenden US-Dollar begünstigt werden würde.

Grundsätzlich unterliegt das derzeit noch umsatzstärkste Geschäftsfeld Kommunikationstechnik größeren branchentypischen Schwankungen als die Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik. Die Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik unterliegen den für diese Branchen üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum erheblich dämpfen könnten. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von InTiCa Systems wegen einer allgemein schlechten Wirtschaftslage oder der Reduzierung von Fördermitteln den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten Produktserien verzögern sollten.

9.2 Kundenabhängigkeit

InTiCa Systems generierte im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 36% des Umsatzes im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik mit einem Kunden, rund 51% des Umsatzes in diesem Geschäftsfeld wurden mit weiteren fünf Kunden abgewickelt. Mit Ausnahme eines Kunden im Geschäftsfeld Industrieelektronik (9,4% Anteil am Gesamtumsatz) verteilt sich in den beiden anderen Geschäftsfeldern der jeweilige Umsatz breiter gestreut auf verschiedene Kundengruppen. Bei vorstehenden Angaben wurden in diesem Zusammenhang Umsätze nicht berücksichtigt, die mit verbundenen Unternehmen getätigt wurden.

9.3 Technologische Risiken

Mittel- bis langfristig ist eine Substitution der Splittertechnologie durch die komplette Digitalisierung des Festnetzes denkbar. Lösungen, die den unternehmerischen Erfolg der InTiCa Systems AG - zumindest im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik - gefährden könnten, basieren entweder auf dem Fernsehkabelnetz, der Satelliten- und Funkübertragung, den herkömmlichen Stromleitungen (Powerline) oder der Verkabelung via Glasfaser. Dabei liegen die Kosten für eine technische Aufrüstung des Fernsehkabelnetzes weitaus höher als für die Aufrüstung der bestehenden Kupfer-Telefonnetze für die VDSL-Technologie. Auch Powerline konnte sich bislang nicht durchsetzen. Ebenso benötigt die Glasfasertechnologie, die derzeit die höchsten Übertragungskapazitäten erzielt, bei einer bundesweiten Installation immense Investitionen. Für den Übergang in die Kupferkabel der Haushalte werden zudem wieder Wandler und Splitter benötigt, wie sie InTiCa Systems bislang als Marktführer zur Verfügung stellt.

9.4 Personalrisiko

Aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwungs besteht ein Risiko der Abwanderung von wichtigen Mitarbeitern, insbesondere im Segment Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems steuert diesem Risiko durch das Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. So wird einerseits die Fluktuation reduziert, andererseits positioniert sich das Unternehmen als Arbeitgeber, der langfristig Sicherheit und Aufstiegschancen ermöglicht.

9.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren im Wesentlichen aus Aufträgen in Fremdwährungen und aus der Finanzierungstätigkeit der AG. Hierbei könnte insbesondere ein sehr starker Euro dem im Wesentlichen in der Eurozone produzierenden Unternehmen erheblichen Schaden zufügen.

9.6 Liquiditätsrisiko

InTiCa Systems besitzt derzeit ein Schuldscheindarlehen bei einer führenden deutschen Geschäftsbank, das zu 50% mit einer bei der tschechischen Tochtergesellschaft eingetragenen Grundschuld und einer Festgeldanlage in Höhe EUR 1,0 Mio. abgesichert ist, sowie ein KfW-Darlehen. Außerdem besteht zum Stichtag ein drei-jähriges Annuitätendarlehen, das durch Sicherungsübereignung von Maschinen (Tochtergesellschaft in Tschechien) gesichert ist. Alle drei Darlehen dienen der langfristigen Liquiditätssicherung. In Höhe von EUR 3,1 Mio. bestehen darüber hinaus zugesicherte Kreditlinien, die zum Stichtag in Höhe von EUR 2,1 Mio. in Anspruch genommen wurden. Für ausgereichte Kreditlinien in Höhe von EUR 1,7 Mio. werden Globalzessionen gestellt. Darüber hinaus zählen liquide Mittel in Höhe von EUR 1,1 Mio., wovon EUR 1,0 Mio. als Sicherheiten dienen, und sonstige langfristige Forderungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. zur Finanzausstattung der Gesellschaft.

9.7 Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von InTiCa Systems ist im Wesentlichen durch operative Kosten der Fertigung in Tschechien und vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. 2010 wurde wie in den Vorjahren aufgrund des geringen US-Dollar-Verkaufsvolumens auf eine Kurssicherung verzichtet. Der Kurs des Euro hatte sich gegenüber dem des US-Dollars von 1,4329 EUR/US-Dollar am 31. Dezember 2009 auf 1,3384 am 31. Dezember 2010 verringert. In der ersten Jahreshälfte 2010 befand sich der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar in einem Fall. Das Tief wurde am 07. Juni 2010 mit einem Wert von 1,1953 EUR/US-Dollar erreicht. Danach erholte sich der Kurs wieder bis auf über 1,40 EUR/US-Dollar. Nach einer Korrektur im November bis auf 1,30 EUR/USD stieg der Kurs bis zum Jahresende wieder. Mit Ausnahme einer kurzen Schwächephase zu Beginn des Jahres 2011, steigt der Wechselkurs des Euro gegenüber dem Dollar im neuen Jahr weiter an. Mitte März wurde bereits wieder die Schwelle von 1,40 EUR/US-Dollar überschritten. Aufträge des Jahres 2011 und künftige Auftragsengänge auf Basis eines schwächeren US-Dollars hätten damit wieder geringere Margen in Euro.

Der Wettbewerbsdruck mit Unternehmen, die im US-Dollar-Raum produzieren und auf Basis eines günstigen Wechselkursverhältnisses billig in den Euro-Raum exportieren können, kann bei einem starken Euro zunehmen. Diese Effekte konnten durch währungsbedingt günstige Material- und Rohstoffeinkäufe im US-Dollar-Raum oder von Waren, die vornehmlich in US-Dollar abgerechnet werden, voll kompensiert werden.

Die Fertigung von InTiCa Systems in Tschechien (Tochtergesellschaft) bezieht Waren aus dem Euro-Raum. Lieferungen erfolgen ausschließlich in Euro an die InTiCa Systems AG und an externe Fertiger, die nachgelagerte Produktionsschritte durchführen. Das Währungsrisiko für tschechische Kronen beschränkt sich somit auf den lokalen Lohn- und Gemeinkostenanteil und die Verbindlichkeiten der tschechischen Gesellschaft gegenüber dem Konzern. Auf eine Kurssicherung wurde auch hier verzichtet. Das Risiko besteht in einem weiteren Anstieg der tschechischen Krone - sofern diese nicht durch Effizienzsteigerungen, Materialpreisreduzierungen oder in Preiserhöhungen abgefangen werden kann.

9.8 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der beiden großen Darlehen aufgrund der Restlaufzeiten von 6 Jahren KfW und 4 Jahren bei der deutschen Geschäftsbank begrenzt. Die Schulden der InTiCa Systems AG basieren auf festen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Es wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die diese konservative Anlagestrategie dokumentiert.

9.9 Aktienkursrisiko

Das Unternehmen hält derzeit keine Aktien von dritten Unternehmen im Bestand und plant auch nicht, Aktien zu erwerben. Das Aktienrisiko beschränkt sich somit auf den im Geschäftsjahr 2010 auf Basis des vom Vorstand am 2. Juli 2008 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms erworbenen Bestands an eigenen Aktien, der nach erfolgten Veräußerungen nach Ende des Berichtszeitraums derzeit noch 64.430 Aktien umfasst. Diese Aktien unterliegen den üblichen Marktpreisschwankungen.

9.10 Kreditrisiko

Trotz des einsetzenden Aufschwungs schätzt der Vorstand aufgrund der nicht durchgehend guten Liquiditätslage einer Vielzahl von Unternehmen das Risiko des Forderungsausfalls als nicht unerheblich ein. Diesem Risiko wird mit umfassenden Bonitätsprüfungen sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwarteter Weise ihre Zahlungsfähigkeit verlieren. Mit der zunehmenden Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko im Geschäftsverlauf an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Zukunftsmärkte von InTiCa Systems, durch den Rückgang der Konjunktur und bei rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Auf den Abschluss einer Kreditversicherung wurde bisher verzichtet.

Darlehen werden von InTiCa Systems derzeit weder an Mitarbeiter noch an externe Schuldner vergeben.

10. Bestehende Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Die InTiCa Systems AG hält 100% der Anteile an den folgenden Zweigniederlassungen

- InTiCa Systems s.r.o in Prachatice / Tschechien
- InTiCa Systems Ges.m.b.H. in Neufelden / Österreich

Der Standort in Tschechien ist ein Produktionsstandort. In der Niederlassung in Österreich erfolgen Produktentwicklungen für das Segment Industrieelektronik, welche im Wesentlichen in der Serienfertigung am tschechischen Standort hergestellt werden.

11. Chancen

Aufgrund der marktbedingten Entwicklungen im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik, investiert InTiCa Systems verstärkt in die neueren Geschäftsfelder Automobiltechnologie und Industrieelektronik mit dem Ziel, diese Geschäftsfelder als tragende Umsatzsäulen weiter auszubauen.

Neben RFID-Produktlösungen für Fahrzeugzutrittsberechtigungs-systeme (Remote Keyless Entry) und Sicherheits- und Überwachungssysteme (Reifendruckkontrolle oder Power Steering) liefert das Unternehmen Komponenten und Systeme für Motor- und Energiemanagement-Systeme (u. a. für Elektro- und Hybridfahrzeuge) und die klassische Bestückung und Assemblierung. Diese Produkte produziert InTiCa Systems für viele Fahrzeugklassen von der Luxuslimousine oder dem High End-Sportwagen bis zur Kompakt-Klasse. Innerhalb von knapp drei Jahren ist es dem Unternehmen gelungen, namhafte deutsche, französische, amerikanische und asiatische Systemlieferanten der Automobilindustrie (bzw. OEMs) als Kunden zu gewinnen. Zahlreiche Langzeitaufträge konnten gewonnen werden, die bereits in Serienfertigung gegangen sind bzw. zum Teil im Geschäftsjahr 2011 in die Serienfertigung gehen werden und deren Laufzeit in der Regel zwischen fünf und acht Jahren beträgt. Der Preisdruck, den die Automobilhersteller auf ihre Komponentenlieferanten ausüben, könnte aber die Margen der InTiCa Systems beeinträchtigen und den unternehmerischen Erfolg schmälern. Eine unangefochtene technologische Spitzenposition ist daher von extrem hoher Bedeutung, da das Unternehmen einem reinen Preiswettbewerb nur bedingt standhalten könnte.

Des Weiteren wird auch das Geschäftsfeld Industrieelektronik, für das im letzten Jahr bereits zahlreiche, Aufträge eingeholt und Produkte entwickelt wurden und das sich somit zu einer der tragenden Säulen der InTiCa Systems entwickelt konnte, im Geschäftsjahr 2011 konsequent weiter ausgebaut. Im Geschäftsfeld Industrieelektronik entwickelt und produziert InTiCa Systems insbesondere induktive Komponenten und Module für Umrichter- bzw. Wechselrichter, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt wird, sowie Komponenten und Produkte für Automatisierungstechnik. Dabei werden konsequent das herausragende Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how ausgeschöpft, die das Unternehmen für induktive Komponenten (Spulen, Drossel, Übertrager etc.), passive analoge Schaltungen (elektronische Filteranwendungen) und mechatronische Module (Verschaltung verschiedener Induktiver Komponenten in einer Baugruppe) besitzt. Zudem werden vorhandene Synergien genutzt, wie sie beispielsweise die Energiewandlung bei Elektro- und Hybridfahrzeugen liefert. Dieser Know-how-Transfer und Synergien finden unter allen Unternehmens- und Technologiebereichen permanent statt und sorgen dafür, dass existente Produkte und Lösungen neue Anwendungen initiieren.

12. Nachtragsbericht

Nach Ende des Berichtszeitraums wurden insgesamt 146.059 eigene Aktien aus dem Bestand veräußert, so dass derzeit noch 64.430 eigene Aktien gehalten werden.

Es ist geplant den Standort in Österreich als eigenständige Gesellschaft aufzugeben und beim Tochterunternehmen in Tschechien eine Erhöhung des langfristigen Kapitals in Höhe von 10 Mio. EUR vorzunehmen.

13. Prognosebericht

Chancen und Erfolgsfaktoren

Die Wachstumschancen basieren dabei vor allem auf der Tatsache, dass die Nachfrage nach unseren innovativen Produkten für die Automobil- und Solarindustrie ständig steigt.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt Entwicklungen für Produkte und Fertigungstechnologien voranzutreiben zu können.

Die Ausweitung der regionalen Präsenz spielt ebenfalls eine wichtige Rolle in der zukünftigen Entwicklung. Dabei geht es darum über internationale Vertriebs- und Produktionsniederlassungen langfristig erfolgreich in den Märkten präsent sein zu können. Der Vorstand weist darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen, die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

Kommunikationstechnik

Ein verstärkter Wettbewerb im Zulieferbereich und der Übertragungstechnologie, einhergehend mit einem starken Preisdruck und die Investitionszurückhaltung in den Ausbau des Breitbandnetzes führten in den vergangenen Jahren zu einem überdurchschnittlichen Umsatz- und Margenrückgang für unsere Splitter-Produkte. Insgesamt musste die Gesellschaft aus dieser Situation in den vergangenen 3 Jahren einen Umsatzrückgang in Höhe von ca. 21 Mio. Euro und Preisreduzierungen in Höhe von über 27% hinnehmen, alleine für das Geschäftsjahr 2010 reduzierten sich die Preise um 12,3%.

Um dieser Situation gegensteuern zu können, wurden in den vergangenen Jahren mit Nachdruck verschiedene neue innovative Produkte für den Markt entwickelt.

Diese Neuentwicklungen haben u. a. ihre Anwendung in kupfer- und glasfasergeführten DSL - Breitbandnetzen oder dienen zur Entstörung von Stromnetzen. Durch diese neuen Produkte erwarten wir die Umsatzentwicklung stabilisieren und mittelfristig wieder neue Wachstumsimpulse generieren zu können. Für das Geschäftsjahr 2011 liegt unsere Umsatzerwartung bei rd. 14 Mio..

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung der Stückkosten und der Entwicklung neuer Produkte werden im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik im Geschäftsjahr 2011 wieder zu einer spürbaren Verbesserung der Ertragsituation führen.

Automobiltechnologie

Die Nachfrage nach preiseffizienter komfort- und sicherheitsrelevanter Ausstattung im Automobilbau, auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen, wird auch zukünftig weiter steigen. InTiCa Systems erwartet bei steigenden Gesamtabsatzzahlen der Automobilhersteller, zunehmende Umsätze aus der Einführung der InTiCa Systems-Komponenten in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Wachstumsmarkt der Automobilbranche wird weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit Asien darstellen. Darüber hinaus könnte das Unternehmen insbesondere vom Zukunftsmarkt der Elektro- und Hybridfahrzeuge profitieren, in welchem InTiCa Systems bei europäischen Herstellern aussichtsreich positioniert ist.

Bereits heute ist InTiCa mit den innovativen Produkten für z. B. Fahr- und Zutrittsberechtigungssysteme sowie der Leistungselektronik in über 130 Fahrzeugmodellen vertreten. Diese bestehenden Aufträge, zahlreiche neue Projektanfragen, vor allem auch aus dem Bereich Leistungselektronik für emissionsarme Kraftfahrzeuge, geben uns die Zuversicht auch weiterhin unsere ehrgeizigen mittelfristigen Wachstumsziele von ca. 30% pro Jahr erreichen zu können. Für das Geschäftsjahr 2011 liegt die Umsatzerwartung bei rd. 19 Mio. Euro, was einer Steigerung von ca. 35% zum Vorjahr entspricht.

Industrieelektronik

Bis Ende 2010 waren nach Einschätzung des Bundesverbands der Solarwirtschaft (BSW-Solar) in Deutschland rund 840.000 Photovoltaik-Anlagen installiert mit einer Photovoltaik-Kapazität von rund 17.000 Megawatt-Peak (MWp) und einem Anteil am deutschen Bruttostromverbrauch von ca. 2%. Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil auf ca. 10% ausgebaut werden. Laut BSW-Solar wird sich das Volumen der Wechselrichterproduktion in Deutschland in diesem Zeitraum verdoppeln.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte dieses Segment vorwiegend mit induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen für Wechselrichter der Solarindustrie ein Wachstum von rd. 490% erreichen und bereits einen positiven Beitrag zur Unternehmensentwicklung leisten. Auf diesem Erfolg können wir weiter aufbauen und erwarten für das Geschäftsjahr 2011 eine Verdoppelung des Umsatzes auf ca. 28 Mio. Euro. Die aufgrund der Vorfälle in Japan zu erwartende Forcierung der regenerativen Energiequellen durch den Gesetzgeber wird nach unserer Ansicht mittelfristig zu weiteren überdurchschnittlichen Wachstumsimpulsen führen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Ausblick

Im ersten Quartal 2011 konnte der Umsatz zum Vorjahreszeitraum um rund 63 % auf EUR ca. 15,5 Mio. (2010: rd. EUR 9,5Mio.) gesteigert werden. Dementsprechend wird für Q1 mit einem positiven EBIT gerechnet. Mit der Veräußerung eines Teils der eigenen Anteile sowie einer Erhöhung der Kontokorrentlinie um EUR 1,0 Mio. konnte die Liquiditätslage gestärkt werden. Gleichzeitig flossen in Q1 EUR 1,5 Mio. in das Nettoumlaufvermögen ab.

Insgesamt geht der Vorstand bei einem weiterhin positiven konjunkturellen Umfeld davon aus, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 31% auf über EUR 60 Mio. gesteigert werden kann. Des Weiteren rechnet der Vorstand in 2011 auch mit dem Turnaround auf Ergebnisebene und einer positiven EBIT-Marge in Höhe von ca. 1%. Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet der Vorstand bei einer dementsprechend positiven konjunkturellen Entwicklung ein weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag.

Durch den derzeitigen Auftragsbestand im InTiCa Systems Konzern von ca. EUR 43 Mio. (2009: EUR 17 Mio.), sieht der Vorstand das Umsatzwachstum und die angestrebte Ergebnisentwicklung als realistisch an.

Passau, den 20. April 2011

Der Vorstand
Walter Brückl, Vorstandsvorsitzender
Günther Kneidinger, Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|---------------|------------|
| | Euro | Euro |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 1.604.038,02 | 0,00 |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 71.430,00 | 85.217,00 |
| | 1.675.468,02 | 85.217,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 339.713,00 | 394.498,00 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 653.250,00 | 849.274,00 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 537.439,00 | 499.416,00 |

| | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|----------------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 10.949,49 | | 6.315,03 |
| | | 1.541.351,49 | 1.749.503,03 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.195.319,56 | | 5.263.319,56 |
| 2. sonstige Ausleihungen | 1.500.000,00 | | 0,00 |
| | | 6.695.319,56 | 5.263.319,56 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 88.372,99 | | 109.689,72 |
| 2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 446.099,13 | | 686.167,05 |
| 3. fertige Erzeugnisse und Waren | 68.175,73 | | 81.822,90 |
| 4. geleistete Anzahlungen | 91.332,50 | | 492.846,93 |
| | | 693.980,35 | 1.370.526,60 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.714.161,49 | | 4.191.623,82 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 16.095.484,64 | | 10.791.533,43 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 70.063,24 | | 136.870,53 |
| | | 21.879.709,37 | 15.120.027,78 |
| III. Wertpapiere | | | |
| 1. eigene Anteile | | 0,00 | 559.900,00 |
| IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 1.089.797,56 | 4.890.583,50 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 54.632,91 | 63.156,18 |
| | | 33.630.259,26 | 29.102.233,65 |

PASSIVA

| | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|----------------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 4.287.000,00 | | 4.287.000,00 |
| eigene Anteile | 210.489,00- | | 0,00 |
| eingefordertes Kapital | | 4.076.511,00 | 4.287.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 15.718.500,00 | 15.718.500,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 51.000,00 | | 51.000,00 |
| 2. Rücklage für eigene Anteile | 0,00 | | 599.900,00 |
| 3. andere Gewinnrücklagen | 948.589,00 | | 698.100,00 |
| | | 999.589,00 | 1.349.000,00 |
| IV. Bilanzverlust | | 4.989.107,38- | 4.931.794,09- |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. sonstige Rückstellungen | | 570.407,00 | 385.590,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 12.918.655,44 | | 10.633.244,39 |
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 250.000,00 | | 0,00 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.840.745,08 | | 1.543.155,45 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | 244.959,12 | | 117.537,90 |
| | | 17.254.359,64 | 12.293.937,74 |
| | | 33.630.259,26 | 29.102.233,65 |

Gewinn- und Verlustrechnung Vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

| | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|-----------------|-------------|----------------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro |
| 1. Umsatzerlöse | | 46.486.040,68 | 33.010.821,48 |

| | | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|--|---------------|----------------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro |
| 2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 321.890,82 | 355.399,28- |
| 3. andere aktivierte Eigenleistungen | | 1.400.955,60 | 9.085,09 |
| 4. sonstige betriebliche Erträge | | 183.647,15 | 506.410,01 |
| 5. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 39.788.344,34 | | 27.647.306,58 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 564.999,26 | | 465.793,74 |
| | | 40.353.343,60 | 28.113.100,32 |
| 6. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 2.740.877,88 | | 2.511.991,86 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 437.654,97 | | 384.493,59 |
| | | 3.178.532,85 | 2.896.485,45 |
| 7. Abschreibungen | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 440.111,42 | | 426.321,50 |
| b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten | 747.000,00 | | 0,00 |
| | | 1.187.111,42 | 426.321,50 |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 2.545.730,66 | 2.758.392,15 |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 50.430,69 | 193.887,91 |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 68.000,00 | 0,00 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 518.491,40 | 499.271,67 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 52.026,63- | 617.967,32- |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 | | 4.590,28 |
| 14. sonstige Steuern | 5.286,66 | | 6.152,84 |
| | | 5.286,66 | 10.743,12 |
| 15. Jahresfehlbetrag | | 57.313,29 | 628.710,44 |
| 16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | 4.931.794,09 | 4.303.083,65 |
| 17. Bilanzverlust | | 4.989.107,38 | 4.931.794,09 |

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2010

| | 01.01.2010 | Anschaffungskosten / Herstellungskosten | | | 31.12.2010 |
|---|--------------|---|-----------|-------------|---------------|
| | | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| I.Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1.Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 1.604.038,02 | | | 1.604.038,02 |
| 2.entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 380.039,67 | 38.573,92 | | | 418.613,59 |
| SummeImmaterielle Vermögensgegenstände | 380.039,67 | 1.642.611,94 | | | 2.022.651,61 |
| II.Sachanlagen | | | | | |
| 1.Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 547.019,33 | | | | 547.019,33 |
| 2.technische Anlagen und Maschinen | 1.631.634,36 | 13.271,84 | 45.000,00 | | 1.599.906,20 |
| 3.andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 943.183,96 | 157.477,66 | 17.100,00 | 47.500,00 | 1.131.061,62 |
| 4.geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 6.315,03 | 52.134,46 | | 47.500,00 | 10.949,49 |
| SummeSachanlagen | 3.128.152,68 | 222.883,96 | 62.100,00 | | 3.288.936,64 |
| III.Finanzanlagen | | | | | |
| 1.Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.263.319,56 | | | | 5.263.319,56 |
| 2.sonstige Ausleihungen | | 1.500.000,00 | | | 1.500.000,00 |
| SummeFinanzanlagen | 5.263.319,56 | 1.500.000,00 | | | 6.763.319,56 |
| Gesamtsumme | 8.771.511,91 | 3.365.495,90 | 62.100,00 | | 12.074.907,81 |

| | kumulierte Abschreibungen Euro | Buchwert | | | |
|--|--------------------------------------|--------------|--------------|----------------|----------------|
| | | 31.12.2010 | 01.01.2010 | Abschreibungen | Zuschreibungen |
| | | Euro | Euro | Euro | Euro |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 1.604.038,02 | 0,00 | | |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 347.183,59 | 71.430,00 | 85.217,00 | 52.360,92 | |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände | 347.183,59 | 1.675.468,02 | 85.217,00 | 52.360,92 | |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 207.306,33 | 339.713,00 | 394.498,00 | 54.785,00 | |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 946.656,20 | 653.250,00 | 849.274,00 | 179.120,84 | |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 593.622,62 | 537.439,00 | 499.416,00 | 153.844,66 | |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 10.949,49 | 6.315,03 | | |
| Summe Sachanlagen | 1.747.585,15 | 1.541.351,49 | 1.749.503,03 | 387.750,50 | |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 68.000,00 | 5.195.319,56 | 5.263.319,56 | 68.000,00 | |
| 2. sonstige Ausleihungen | | 1.500.000,00 | 0,00 | | |
| Summe Finanzanlagen | 68.000,00 | 6.695.319,56 | 5.263.319,56 | 68.000,00 | |
| Gesamtsumme | 2.162.768,74 | 9.912.139,07 | 7.098.039,59 | 508.111,42 | |

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Umstellung auf Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)

Der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Euro unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2009 ausgewiesen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte unter erstmaliger Anwendung der Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst. Aufgrund der erstmaligen Anwendung der neuen Bilanzierungsvorschriften wurden die im vergangenen Jahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht vollumfänglich fortgeführt.

Durch die Neufassung des § 272 HGB entfällt die Aktivierung eigener Anteile. Der Ausweis wurde an die neuen gesetzlichen Regelungen angepasst, indem der rechnerische Wert der eigenen Anteile (TEUR 210) offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt und ein darüber hinausgehender Betrag (TEUR 349) mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet wurde. Entsprechend wurden die Rücklagen für eigene Anteile aufgelöst und der Betrag in die frei verfügbaren Rücklagen eingestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände bis EUR 150 werden sofort abgeschrieben.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt mit Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen mit Nutzungsdauern von 3 bis 7 Jahren. Die Herstellungskosten enthalten neben den Materialeinzelkosten sämtliche dem Vermögensgegenstand unmittelbar zurechenbare Kosten. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Fremdkapitalzinsen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den gewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 13 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegegenstände bis EUR 150 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % linear abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Kosten der allgemeinen Verwaltung, Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und - soweit unverzinslich - bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für ein Kreditrisiko werden Einzelwertberichtigungen von den Forderungen abgesetzt. Auf fremde Währungen lautenden Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Flüssigen Mittel werden zum Nennwert vermindert um notwendige Wertberichtigungen ausgewiesen.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden ab dem 1. Januar 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen angesetzt, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes von aktuell 29,825 %. Der Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die eigenen Personalaufwendungen für selbst erstelltes Anlagevermögen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Die Posten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen

In der Position sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des Bilanzausweises enthalten, wovon TEUR 5.822 eine Laufzeit von über einem Jahr besitzen.

3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.287.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Der rechnerische Wert der eigenen Anteile beträgt TEUR 210. Das sind 4,89% vom Grundkapital.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.05.2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 24.05.2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.672.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/1).

4. Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte keine Entnahme oder Einstellung in die Kapitalrücklage.

5. Gewinnrücklagen

Die in den Vorjahren gebildete Rücklage für eigene Anteile wurde beim Übergang auf die neuen handelsrechtlichen Vorschriften in voller Höhe aufgelöst und den frei verfügbaren Gewinnrücklagen zugeführt. Gleichzeitig erfolgte im Zuge der Umstellung eine Minderung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 349.411. Die Auswirkungen sind im Abschnitt "Umstellung auf Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)" dargestellt.

6. Bilanzverlust

In dem Bilanzverlust von EUR 4.989.107,38 ist ein Verlustvortrag von EUR 4.931.794,09 (2009: EUR 4.303.083,65) enthalten.

7. Angabe zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen ergibt sich nach Abzug der passiven latenten Steuern (EUR 478.395) ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von EUR 1.125.643,00. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag sowie dem Bilanzverlust von EUR 4.989.107,38 stehen nur frei verfügbare Gewinnrücklagen von EUR 948.589 gegenüber. Somit bleibt es bei einer Ausschüttungssperre.

8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr vor allem Lieferantenverpflichtungen, Gutschriften und Personalkosten.

9. Verbindlichkeiten

| | Gesamt | mit einer Restlaufzeit | | | davon durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte besichert |
|--|------------------------|------------------------|---|--------------------------------|---|
| | | bis zu einem Jahr | von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren | von mehr als fünf Jahren | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 12.919 (Vj. 10.633) | 2.830 (Vj. 1.133) | 8.839 (Vj. 750) | 1.250 (Vj. 8.750) | 7.978 durch Globalzession, Grundschild, Sicherungsübereignung und Pfandrecht |
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 250 (Vj. 0) | 250 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.841 (Vj. 1.543) | 3.841 (Vj. 1.543) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) | |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 245 (Vj. 118) | 245 (Vj. 118) | 0 (Vj. 0) | 0 (Vj. 0) | |
| davon: | | | | | |
| - aus Lohn u. Gehalt (i.Vj. TEUR 0) | 139 | 139 | 0 | 0 | |
| - aus Steuern: (i.Vj. TEUR 61) | 52 | 52 | 0 | 0 | |
| - im Rahmen der sozialen Sicherheit: (i.Vj. TEUR 4) | 4 | 4 | 0 | 0 | |
| | 17.255 (Vj. 12.294) | 7.166 (Vj. 2.794) | 8.839 (Vj. 750) | 1.250 (Vj. 8.750) | |

Die Grundschild und die Sicherungsübereignung wird durch die tschechische Tochtergesellschaft gestellt.

10. Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird von der Gesellschaft in der Form ausgeübt, dass es zu keinem Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung kommt. Die aktiven wie passiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen der Bilanzposition selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Verlustvorträge. Die Verlustvorträge umfassen die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Derzeit wird ein Teilbetrag in Höhe der passiven Steuerlatenz von TEUR 478 berücksichtigt, der sich innerhalb der auf den Abschlussstichtag folgenden fünf Geschäftsjahren verrechnen ließe.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

| | |
|---|--------------------------------------|
| Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen | TEUR 1.262 (2009: TEUR 1.533) |
| - davon bis zu 1 Jahr | TEUR 278 (2009: TEUR 570) |

C. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

1. Allgemeines

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 1 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsätze

| Geographische Aufteilung | 2010 | 2009 |
|---------------------------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Inland | 18.934 | 18.087 |
| Ausland inkl. EG | 27.552 | 14.923 |
| | 46.486 | 33.010 |

Aufteilung nach Geschäftsbereichen

| | 2010 | 2009 |
|-----------------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Kommunikationstechnik | 18.038 | 19.150 |
| Automobiltechnologie | 14.833 | 11.600 |
| Industrieelektronik | 13.615 | 2.260 |
| | 46.486 | 33.010 |

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. Erträge aus Währungsumrechnungen (TEUR 92) und sonstige Erträge aus Sachbezügen (TEUR 77).

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2010 | 2009 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR |
| Raumkosten | 221 | 233 |
| Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 174 | 99 |
| Reparaturen, Instandhaltungen | 30 | 32 |
| Fahrzeugkosten | 214 | 199 |
| Werbe- und Reisekosten | 98 | 120 |
| Kosten der Warenabgabe | 670 | 350 |
| Maschinenleasing | 305 | 752 |
| verschiedene betriebliche Kosten | 743 | 957 |
| Währungsumrechnung | 91 | 16 |
| | 2.546 | 2.758 |

5. Abschreibungen nach § 275 Abs. 2 Nr. 7b HGB

Die Abschreibungen resultieren ausschließlich aufgrund der Unverzinslichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 6,6 Mio.. Mit Ansatz des Barwerts wird die gestiegene Rückführungsdauer von über einem Jahr berücksichtigt.

6. Angaben zu Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr entstanden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 2,2 Mio. (2009: EUR 2,3 Mio.), die durch den Verbrauch von Gütern und die Anspruchnahme von Diensten für kundenspezifische Anforderungen entstanden sind. Hiervon wurde EUR 1,6 Mio. (2009: EUR 0,0 Mio.) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Aktivierungen beziehen sich ausschließlich auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 57.313,29 auf neue Rechnung vorzutragen und einen Bilanzverlust von EUR 4.989.107,38 auszuweisen.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Vorstand

Walter Brückl Vorsitzender
Strategie, Finanzen, Personal, Produktion, Fertigungstechnologie, IT, Investor und Public Relation

Günther Kneidinger
Vertrieb, F&E, Materialwirtschaft und Qualität

2. Aufsichtsrat

Werner Paletschek (ab 5. August 2010)
Vorsitzende des Aufsichtsrats, Fürstzell,
Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH

Christian Fürst (ab 5. August 2010)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Thyrnau,
Geschäftsführer der Ziel Management Consulting GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac Hacht & Huber GmbH
(Geschäftsbereich Electrovac Hermetic Packages)

Detlef Hölzel (ab 5. August 2010)
Ingolstadt, Geschäftsführer der PCE-GmbH

Dr. Walter Hasselkus (bis 5. August 2010)
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Gräfelting, Jurist
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ehlebracht AG, Enger
Mitglied des Aufsichtsrats der DAF Trucks NV, Eindhoven
Non-Exec. Director Wincanton plc, Chippenham, U.K.
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wincanton GmbH, Mannheim
Non-Exec. Director W.E.T.Holding S.A., Luxemburg
Mitglied des Aufsichtsrats W.E.T Automotive Systems AG, Odelzhausen

Dr. Horst Rüdiger Hollstein (bis 5. August 2010)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Jesteburg, Unternehmensberater
Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank AG, Hamburg
Mitglied des Beirats der MAINKA Bauunternehmung August Mainka GmbH & Co., Lingen

Dr. Wulfdieter Braun (bis 5. August 2010)
Passau, Unternehmensberater

3. Vergütung der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 396 (2009: TEUR 354).

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen die Festgehälter, Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen, Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwagen und Zukunftssicherungsleistungen.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile bestehen aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt wurden.

Individualisiert ergeben sich nachfolgende Werte:

| | erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR | erfolgsabhängige Vergütung in TEUR | Gesamt in TEUR |
|--------------------|---|---|---------------------------|
| 2010 | | | |
| Walter Brückl | 206 | 0 | 206 |
| Günther Kneidinger | 190 | 0 | 190 |
| Summe | 396 | 0 | 396 |
| 2009 | | 0 | |
| Walter Brückl | 207 | 0 | 207 |

| | erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR | erfolgsabhängige Vergütung in TEUR | Gesamt in TEUR |
|--------------------|---|---|---------------------------|
| Günther Kneidinger | 147 | 0 | 147 |
| Summe | 354 | 0 | 354 |

Es gibt keine Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung. Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen ein fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:

| | erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR | Sitzungsgelder in TEUR | Gesamt in TEUR |
|-----------------------------|---|-----------------------------------|---------------------------|
| 2010 | | | |
| Werner Paletschek | 6 | 3 | 9 |
| Christian Fürst | 5 | 3 | 8 |
| Detlef Hölzl | 4 | 3 | 7 |
| Dr. Walter Hasselkus | 17 | 3 | 20 |
| Dr. Horst Rüdiger Hollstein | 15 | 3 | 18 |
| Dr. Wulfdieter Braun | 9 | 3 | 12 |
| Summe | 56 | 18 | 74 |
| 2009 | | 0 | |
| Dr. Walter Hasselkus | 21 | 6 | 27 |
| Dr. Horst Rüdiger Hollstein | 18 | 6 | 24 |
| Dr. Wulfdieter Braun | 10 | 6 | 16 |
| Summe | 49 | 18 | 67 |

In den vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

4. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 56,3 (im Vorjahr 49,5) Mitarbeiter beschäftigt.

| | 2010 | 2009 |
|--------------------------|-------------|-------------|
| Angestellte | 48,9 | 44,5 |
| Auszubildende | 3,1 | 2 |
| geringfügig Beschäftigte | 4,3 | 3 |
| | 56,3 | 49,5 |

5. Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2010 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die InTiCa Systems AG stellt in Anwendung von § 315a HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

6. Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2010 folgende Mitteilungen zugegangen:

Die UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 24.02.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 23.02.2010 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,6% (das entspricht 240.000 Stimmrechten) beträgt.

Die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, Schweiz hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 01.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 23.02.2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,67% (das entspricht 200.000 Stimmrechten) beträgt.

Die UBS Fund Holding (Switzerland) AG, Basel, Schweiz hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 01.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 23.02.2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,67% (das entspricht 200.000 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind UBS Fund Holding (Switzerland) AG gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG 4,67% (das entspricht 200.000 Stimmrechte) zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von UBS Fund Holding (Switzerland) AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der In TiCa Systems AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- UBS Fund Management (Switzerland) AG

Die UBS AG, Zürich, Schweiz hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 01.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 23.02.2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,67% (das entspricht 200.000 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind UBS AG gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG 4,67% (das entspricht 200.000 Stimmrechte) zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von UBS AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- UBS Fund Holding (Switzerland) AG
- UBS Fund Management (Switzerland) AG

Die UBS Fund Holding (Switzerland) AG, Basel, Schweiz hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 02.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 06.02.2006 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,35% (das entspricht 108.600 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind UBS Fund Holding (Switzerland) AG gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG 8,35% (das entspricht 108.600 Stimmrechten) zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von UBS Fund Holding (Switzerland) AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechte an der InTiCa Systems AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- UBS Fund Management (Switzerland) AG

Die UBS AG, Zürich, Schweiz hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 02.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 06.02.2006 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,35% (das entspricht 108.600 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind UBS AG gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG 8,35% (das entspricht 108.600 Stimmrechten) zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von UBS AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechte an der InTiCa Systems AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- UBS Fund Holding (Switzerland) AG
- UBS Fund Management (Switzerland) AG

Darüber hinaus gingen der InTiCa Systems AG in 2011 während der Erstellung des Jahresabschlusses noch nachfolgende wesentliche Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zu meldepflichtiger Beteiligungen zu:

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 31.08.2007 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,02% (das entspricht 129.627 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 31.08.2007 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,02% (das entspricht 129.627 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon

sind Herrn Thorsten Wagner, 3,02% der Stimmrechte (das entspricht 129.627 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die Global Derivative Trading GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 14.01.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,04% (das entspricht 215.962 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 14.01.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,04% (das entspricht 215.962 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Thorsten Wagner, 5,04% der Stimmrechte (das entspricht 215.962 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die Global Derivative Trading GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 06.03.2008 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,24% (das entspricht 439.145 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 06.03.2008 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,24% (das entspricht 439.145 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Thorsten Wagner, 10,24% der Stimmrechte (das entspricht 439.145 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die Global Derivative Trading GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 09.06.2008 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 16,46% (das entspricht 705.518 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 09.06.2008 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 16,46% (das entspricht 705.518 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Thorsten Wagner, 16,46% der Stimmrechte (das entspricht 705.518 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die Global Derivative Trading GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 16.06.2008 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 14,12% (das entspricht 605.518 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 16.06.2008 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 14,12% (das entspricht 605.518 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Thorsten Wagner, 14,12% der Stimmrechte (das entspricht 605.518 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die Global Derivative Trading GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der In TiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,18% (das entspricht 650.965 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Thorsten Wagner, 15,18% der Stimmrechte (das entspricht 650.965 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die Global Derivative Trading GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.03.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.02.2010 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,16% (das entspricht 649.965 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

An wesentlichen Aktionären zum Bilanzstichtag sind zu nennen:

Aktienbesitz der Organe (inkl. mitteilungspflichtige Personen)

| | Aktienbesitz in Stücken | |
|-------------------|--------------------------------|-------------------|
| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
| Walter Brückl | 18.000 | 14.500 |
| Werner Paletschek | 1.000 | n.a |
| Christian Fürst | 1.000 | n.a. |

Wesentliche Aktionäre

| | Aktienbesitz in % | |
|--|-------------------|------------|
| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
| Thorsten Wagner | über 15 | über 10 |
| Dr. Dr. Axel Diekmann | über 5 | über 5 |
| KST Beteiligungs AG, Stuttgart | über 5 | über 5 |
| UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH | über 5 | über 5 |
| Karl Kindl | über 3 | über 3 |
| UBS Fund Management (Switzerland) AG | über 3 | über 3 |
| Dr. Paul und Maria Grohs | über 3 | über 3 |
| InTiCa Systems AG | über 3 | über 3 |

7. Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die Tochterunternehmen aufgeführt:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapitalanteil in % | Eigenkapital TEUR | Ergebnis TEUR |
|--|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| InTiCa Systems Ges.m.b.H., Neufelden Österreich | 100 (Vj. 100) | 7 (Vj. 40) | - 43 (Vj. 17) |
| InTiCa Systems s.r.o., Prachatice Tschechien | 100 (Vj. 100) | 3.112 (Vj. 3.656) | - 1.353 (Vj - 641) |

8. Haftungsverhältnisse

Es liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 63 vor, die sich ausschließlich auf Kreditverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen beziehen. Auf Basis der wirtschaftlichen Lage des Tochterunternehmens wird eine Inanspruchnahme zum Stichtag als nicht wahrscheinlich angesehen.

9. Honorare und Dienstleistung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses enthalten.

10. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären jährlich, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und steht auf der Internetseite: www.intica-systems.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft den Aktionären zur Verfügung.

Passau, den 20. April 2011

Der Vorstand
Walter Brückl, Vorstandsvorsitzender
Günther Kneidinger, Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der InTiCa Systems AG beschrieben sind.

Passau, den 20. April 2011

Der Vorstand
Walter Brückl, Vorstandsvorsitzender
Günther Kneidinger, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InTiCa Systems AG, Passau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eging am See, den 20. April 2011

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Keil
Wirtschaftsprüfer